

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 25 (1907)
Heft: 81

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:
Schweiz: Jährlich Fr. 6
2te Semester 3
Ausland: Zuschlag des Porto
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.
Preis einzelner Nummern 15 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an fr. 6
2e semestre 3
Etranger: Plus frais de port
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux
Prix du numéro 15 ct.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich
ausgenommen Son- und Feiertage

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce

Paraît 1 à 2 fois par jour
les dimanches et jours de fête exceptés

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse**, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die vierspaltige Bogiszeile (für das Ausland 35 Cts.)

Régie des annonces: **Rodolphe Mosse**, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.)

Diese Nummer umfasst acht Seiten — Ce numéro renferme huit pages

Inhalt — Sommaire

Konkurse. — Faillites. — Nachlassverträge. — Concordats. — Abhanden gekommene Wertmittel. — Titres disparus. — Rechtsdomizil (Domicile juridique). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Schweizerische Emissionsbanken: Wochensituation; Spezifikation der gesetzlichen Barschaft. — Banques d'émission suisses: Situation hebdomadaire; Spécification de l'encaisse légale. — Contrôle fédéral des ouvrages d'or et d'argent (Eidgenössische Gold- und Silberwarenkontrolle). — Schweizerischer Postchek- und Giroverkehr (Schluss). — Zölle: Rumänien. — Effektenmärkte. — Textilindustrie der Vereinigten Staaten von Amerika. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Konkurse. — Faillites. — Fallimenti

Konkursöffnungen. — Ouvertures de faillites

(B.-G. 231 und 232.)

(L. P. 231 et 232.)

Die Gläubiger der Gemeinschaftsschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschaftsschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursamt einzulegen.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschaftsschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschaftsschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sich, ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschaftsschuldners, sowie Gewährspflichtige beizugehen.

Kt. Luzern. Konkursamt Willisau. (634)

Gemeinschaftsschuldner: Aregger, Franz Josef, von Hergiswil, im Bergbühl Menzberg, Gemeinde Menznau.

Datum der Konkurseröffnung: 5. März 1907.

Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 5. April 1907, nachmittags

4 Uhr, im Gasthause zum «Kreuz» in Willisau.

Eingabefrist: Bis und mit 3. Mai 1907.

Kt. St. Gallen. Konkursamt St. Gallen. (633)

Gemeinschaftsschuldner: Sperandio, Johann Baptist, Inhaber der Firma «J. B. Sperandio», Quincallerie und Bonneterie, St. Leonhardstrasse 79, in St. Gallen.

Datum der Konkurseröffnung: 26. März 1907.

Erste Gläubigerversammlung: Samstag, den 13. April 1907, vormittags

11 Uhr, im Konkursamt, Webergasse 8, in St. Gallen.

Eingabefrist: 3. Mai 1907.

Ct. de Genève. Office des faillites de Genève. (637)

Failli: Mermoud, L., quincailleur, Rue de Carouge, 29.

Date de l'ouverture de la faillite: 27 mars 1907.

Première assemblée des créanciers: 13 avril 1907, à 10 heures avant-

midi, à Genève, au Palais de Justice, Place du Bourg-de-Four, 1^{er} cour,

1^{er} étage.

Délai pour les productions: 3 mai 1907.

Kollokationsplan. — Etat de collocation

(B.-G. 249 n. 250.)

(L. P. 249 et 250.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte

Kollokationsplan erwacht in Rechtskraft,

falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem

Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié

passé en force s'il n'est attaqué dans les

dix jours par une action intentée devant

le juge qui a prononcé la faillite.

Ct. de Fribourg. Office des faillites de l'arrondissement de la Gruyère, (635)

à Bulle.

Failli: Geisenhoff, Félix, fils de Joseph, négociant, à Bulle.

Délai pour intenter l'action en opposition: 17 avril 1907.

Nachlassverträge. — Concordats. — Concordati

Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungselagabe

(B.-G. 295—297 n. 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers

(L. P. 295—297 et 300.)

Den nachbenannten Schuldner ist für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlassstundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzulegen, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Eine Gläubigerversammlung ist auf den unten hiefür bezeichneten Tag einberufen. Die Akten können während zehn Tagen vor der Versammlung eingesehen werden.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire de deux mois.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessous. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

Kt. Bern. Gerichtspräsident von Thun. (636)

Schuldner: Schumacher, Gottfried, Johannes Sohn, von Rüscheegg, Negoziant, früher in Freiburg, nun in Steffisburg.

Datum der Bewilligung der Stundung: 28. März 1907.

Sachwalter: Krähenbühl, Notar, in Steffisburg.

Eingabefrist: Bis und mit 30. April 1907 schriftlich beim Sachwalter.

Gläubigerversammlung: Donnerstag, den 16. Mai 1907, nachmittags

2 Uhr, im Restaurant Bracher beim Bahnhof in Thun.

Frist zur Einsicht der Akten: 10 Tage vor der Versammlung im Bureau

des Sachwalters.

Abhanden gekommene Wertmittel. — Titres disparus. — Titoli smarriti

Das Bezirksgericht St. Gallen hat mit Beschluss vom 29. Januar 1907 die Einleitung des Amortisationsverfahrens gemäss Art. 350 u. ff. O. R. in bezug auf folgende abhanden gekommene Wertmittel verfügt:

- 1) Sparkassaschein Nr. 144944 der st. gall. Kantonalbank, d. d. 11. April 1905, von Fr. 350, lautend zugunsten von Christine Purtscher-Eisenlohr, in St. Gallen.
- 2) Sparkassaschein Nr. 23711 der st. gall. Kantonalbank, d. d. 17. August 1876, von Fr. 50, lautend auf Mina Vogelsanger, in Rorschach.
- 3) Sparkassaschein Nr. 100581 der st. gall. Kantonalbank, d. d. 25. Januar 1897, von Fr. 856.60, lautend auf den Namen von Marie, Catharina Enz, Rossreute, in Bronschhofen.
- 4) Obligation Nr. 3830, Serie H., der st. gall. Kantonalbank, d. d. 8. Dezember 1903, von Fr. 2000, lautend auf Fr. Babette Falk, Nähterin, in St. Georgen.

Die allfälligen Inhaber dieser Titel werden hienit aufgefordert, dieselben innert 3 Jahren, von der ersten Auskündung an gerechnet, dem Präsidium des Bezirksgerichtes St. Gallen vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen würde. (W. 11')

St. Gallen, den 29. Januar 1907.

Die Bezirksgerichtskanzlei.

Die Kapitalbriefe Nr. 375 und Fr. 20 Verlangen, neuzinsig an Lichtmess, auf Vorgang: Fr. 2745, in gleichen Rechten mit zusammen Fr. 920 erstellt am 5. Juni 1856 und erneuert 1860, haftend auf der Heimat Nr. 2, Sebastian Schmid, jetzt Anton Schmid, Sohn in der Wies, Rhode Hirschgang, Bezirk Oberegg, werden vermisst.

Allfällige Inhaber dieser Titel werden hienit amtlich aufgefordert, dieselben innert 6 Monaten a dato, unterzeichneter Amtsstelle einzusenden, andernfalls würden diese Titel nach Ablauf dieser Frist in gesetzlicher Weise annulliert. (W. 36')

Oberegg, den 26. März 1907.

Aus Auftrag: Die Bezirkskassenzlei.

Selon ordonnance de ce jour, sommation est faite au détenteur inconnu des titres suivants: obligations n° 53,649, 53,650, 53,651, 53,652 et 53,653 de l'état de Fribourg 3 % de 1903 de fr. 500 chacune, au porteur, avec leurs feuilles de coupons — d'avoir à les produire au greffe du tribunal de la Sarine à Fribourg, dans le délai de trois ans, dès la première publication, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W. 37')

Le président du tribunal: Eug. Deschenaux.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale

Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit

(vormals Allgemeine Versorgungsanstalt)

Die Direktion hat an Stelle des Herrn C. Hauser-Stehelin in Basel als Rechtsdomizilsträger für den Kanton Basel-Stadt ernannt Herrn Rud. Stephan, Generalagent, in Basel, Mostackerstrasse Nr. 10.

Bern, den 28. März 1907.

Der Generalbevollmächtigte für die Schweiz:

P. v. Greyerz, Notar.

(D. 39)

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1907. 26. März. Die Firma G. Winter-Minck in Basel (Handel in Elsässerstoffen und Mülhauserresten) (S. H. A. B. Nr. 22 vom 31. Januar 1894, pag. 88) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

26. März. Georg Winter-Minck, von Mülhausen (Elsass), wohnhaft in Basel, und Oscar Zetter, von und in Mülhausen (Elsass), haben unter der Firma G. Winter & Co in Basel eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. April 1907 beginnt. Georg Winter-Minck ist unbeschränkt haftender Gesellschafter. Oscar Zetter ist Kommanditär mit der Summe von eintausend Franken (Fr. 1000). Natur des Geschäftes: Handel in Elsässerstoffen und Mülhauserresten und Vertretungen von Elsässer Webereien und Druckereien. Geschäftslokal: Steinenvorstadt 62.

26. März. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma H. Merian & Co in Basel (S. H. A. B. Nr. 2 vom 11. Januar 1883, pag. 16) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven geben über an die Firma «Hofmann & Co».

26. März. Wilhelm Hofmann, von Herlberg (Zürich), wohnhaft in Basel, und Arnold Eckenstein, von und in Basel, haben unter der Firma Hofmann & Co in Basel eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 31. März 1907 beginnt und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «H. Merian & Co» übernimmt. Wilhelm Hofmann ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Arnold Eckenstein ist Kommanditär mit dem Betrage von zweihunderttausend Franken (Fr. 200.000). Die Firma erteilt Prokura an Paul Degen, von Oberwil (Basel), in Bottminger-Mühle (Basel). Natur des Geschäftes: Handel in Rohseide. Geschäftslokal: St. Elisabethenstrasse 27.

27. März. In der Firma F. Hoffmann La Roche & Co in Basel (S. H. A. B. Nr. 377 vom 23. September 1905, pag. 1506) ist die an William Wallrath erteilte Prokura erloschen. Die Firma erteilt Prokura an Carl Friedrich Joseph Holland, von Mannheim, wohnhaft in Basel. Die bisherigen Kollektivprokuristen Dr. Emil Barell und Dr. Bruno Beckmann erhalten nunmehr Einzelprokura.

27. März. Inhaber der Firma Adolf Egli, Carrosserie Automobile in Basel ist Adolf Egli-Hartmann, von Zürich, wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Wagenfabrik. Geschäftslokal: Neuwilerstrasse 44.

27. März. Eugen Camille Kling, von Basel, wohnhaft in Kehrsatz (Bern), und Alphons Emele, von Gurahoncz h. Arad (Ungarn), wohnhaft in Kraubath (Oesterreich), haben unter der Firma Montangesellschaft Kling & Co (Société minière Kling & Co) in Basel eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem heutigen Tage beginnt. Eugen Camille Kling ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Alphons Emele ist Kommanditär mit der Summe von einundzwanzigtausend Franken (Fr. 21.000, resp. Kr. 20.000). Natur des Geschäftes: Montanunternehmungen und Finanzierungen. Geschäftslokal: Gündelingerstrasse 177.

27. März. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Basler Handelsbank in Basel (S. H. A. B. Nr. 47 vom 2. April 1883, pag. 360) erteilt an Fritz Vischer-Bachofen, von und in Basel, Vizepräsident des Verwaltungsrates, die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft, so dass derselbe zusammen mit je einem andern zur Unterschrift berechtigten Vertreter kollektiv für die Gesellschaft zu zeichnen befugt ist.

28. März. Inhaber der Firma Carl Suter in Basel ist Carl Suter, von und in Basel. Natur des Geschäftes: Handel in Drogen, Material- und Kolonialwaren und photographischen Artikeln. Geschäftslokal: Grenzacherstrasse 4 (St. Theodors-Drogerie).

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1907. 27. März. Unter dem Namen Schützengesellschaft Amriswil hat sich mit dem Sitze in Amriswil ein Verein gegründet, welcher die Hebung und Förderung des Schiesswesens und die Bildung eines freundschaftlichen Verbandes zum Zwecke hat. Die Statuten sind am 19. November 1905 festgestellt worden. Die Gesellschaft besteht aus Aktiv-, Ehren- und Passivmitgliedern. Jeder in bürgerlichen Ehren und Rechten stehende Bewohner von Amriswil kann Mitglied der Gesellschaft werden. Aufnahmesuche sind an ein Vorstandsmitglied zu richten, welcher über Aufnahme oder Abweisung entscheidet. Die Eintrittsgebühr beträgt Fr. 2, welche nach erfolgter Aufnahme sofort erhoben wird. Mitgliedern, welche wegen Wegzug ausgetreten sind, die bei ihrer Rückkehr dem Verein sofort wieder beitreten, wird die Eintrittsgebühr erlassen. Der Jahresbeitrag für Aktiv- und Passivmitglieder beträgt Fr. 2. Die Mitgliedschaft erlischt durch freiwilligen Austritt, Tod, Verlust des Aktivbürgerrechts oder Ausschluss durch die Versammlung bei Nichterfüllung der statutarischen Pflichten oder Schädigung der Gesellschaft. Der Austritt aus der Gesellschaft kann nur innert 14 Tagen nach dem Entschieden, bei Wegzug jedoch sofort erfolgen. Ausgetretene haben sich beim Präsidenten abzumelden und eine Austrittssteuer von Fr. 2 zu entrichten, welche mit der Erklärung des Austrittes zu bezahlen ist. Sollten bedeutende Passiven vorhanden sein, so kann der Austritt nur bedingt geschehen. Ausgetretene oder ausgeschlossene Mitglieder haben keinen Anspruch auf allfällig vorhandenes Vereinsvermögen. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen; jede persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen durch Zirkular oder durch Publikation im «Amriswiler Anzeiger». Die Aktiven der Gesellschaft dürfen nie unter die Mitglieder verteilt oder ausgeschlossen werden. Bei einer allfälligen Liquidation oder Auflösung des Vereins, welche konstatiert ist, sobald derselbe weniger als fünf Mitglieder zählt, ist ein vorhandenes Vereinsvermögen der Ortsbehörde Amriswil zur Aufbewahrung zu übergeben für eine allfällig später unter gleichem Namen sich gründende Schützengesellschaft. Die Organe des Vereins sind die Generalversammlung, der Vorstand und die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand vertritt den Verein nach aussen, und es führen der Präsident oder der Vizepräsident mit dem Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift namens desselben. Mitglieder des Vorstandes sind: Edwin Auer, Präsident; Jean Müller, Vizepräsident und Kassier; Emil Hauri, Aktuar; sämtliche in Amriswil.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds.

1907. 25. mars. Les commanditaires Armand Schwob, Maurice Schwob et René Schwob, ont réduit à vingt-cinq mille francs chacun le montant

de leurs commandites primitives de septante-cinq mille francs dans la société en commandite Schwob frères & Co, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. dn 22 mars 1897, n° 80).

26. mars. Jean-Louis Bloch, jusqu'ici fondé de procuration est entré comme associé dans la société en nom collectif Bloch & fils, Draga Watch Co, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. dn 23 mai 1903, n° 204), en sorte que cette procuration est éteinte. La maison ajoute à sa raison de commerce les mots «Fabrique Enzo», en sorte que la raison actuelle de cette société est Bloch & fils, Draga Watch Co, Fabrique Enzo.

27. mars. Sous la dénomination de Syndicat des Fabricants suisses de montres châtelines émail, il a été constitué avec siège à La Chaux-de-Fonds, une association régie par les dispositions du titre 27 du C. O. et qui a pour but de veiller aux intérêts généraux des fabricants suisses de montres châtelines émail et d'améliorer les conditions industrielles et commerciales de cette branche de l'industrie horlogère. Les statuts ont été adoptés par l'assemblée générale du 14 mars 1907. La durée de l'association est indéterminée. Peut-être reçu membre de l'association par l'assemblée générale, tout fabricant de montres châtelines émail, ayant en Suisse le siège principal de son industrie, qui en fait la demande écrite au comité de direction et qui verse une finance d'entrée de fr. 50. Chaque sociétaire peut démissionner pour la fin d'un exercice annuel moyennant avertissement adressé par lettre chargée au comité de direction, six mois à l'avance, une fois les dix-huit premiers mois de l'existence de l'association écoulés. Sera en outre considéré comme démissionnaire tout sociétaire qui fera radier sa raison sociale sur le registre du commerce. La qualité de sociétaire se perd encore par la mort et par l'exclusion prononcée dans les cas prévus aux statuts. Hormis le cas de mort et de cessation de fabrication: les sociétaires démissionnaires ou exclus, sont tenus de payer leurs cotisations pour l'année entière et une finance de sortie de fr. 20. La qualité de sociétaire se perd également dès que ce sociétaire cesse complètement et sans reprise d'actif sa fabrication de montres châtelines émail. Les sociétaires démissionnaires ou exclus, de même que les héritiers de ceux qui décéderaient sans avoir jusque là perdu leur qualité de sociétaire, n'ont aucun droit à l'avoir social. La cotisation annuelle est fixée par l'assemblée générale. Les publications de l'association seront valablement faites dans le journal «La Fédération horlogère» paraissant à La Chaux-de-Fonds. Les organes de l'association sont l'assemblée générale; le comité de direction, composé de 5 membres et les deux vérificateurs. L'association est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective du président, du secrétaire et du caissier. En cas de dissolution de l'association, l'assemblée générale statuera sur la destination du capital social. L'avoir de l'association répond seul pour les obligations de celle-ci et les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité individuelle. Le comité de direction est composé d'un président, d'un vice-président, d'un secrétaire, d'un caissier et d'un vice-caissier, nommés par l'assemblée générale pour une année et rééligibles. Le président est Guillaume Homberger-Schöni, de Wetzikon (Zürich), domicilié à Bienne; le vice-président est Auguste Matthey, de la Sagne, domicilié à La Chaux-de-Fonds; le secrétaire est Henri Weiss, de Lindau, domicilié à La Chaux-de-Fonds; le caissier est Gustave Homberger, de Wetzikon, domicilié à Bienne; le vice-caissier est Paul Soguel, de Coffrane et des Ponts, domicilié à La Chaux-de-Fonds.

27. mars. Sous la dénomination de La Source, société coopérative d'approvisionnement de La Sagne, il est constitué à La Sagne, une association qui a pour but de prouver à ses membres et au public en général aux meilleurs conditions possibles de qualité et de prix les denrées alimentaires et les objets les plus nécessaires à la tenue d'un ménage à l'exclusion des boissons distillées. Les statuts ont été dressés le 13 février 1907. La durée de l'association est illimitée. Pour devenir membre de l'association il faut en faire la demande au comité de direction, être agréé par lui, payer une finance d'entrée de 3 ou 5 francs et souscrire au moins une obligation de cinq francs. La qualité de sociétaire se perd par renonciation et par l'exclusion prononcée contre le sociétaire qui aurait agi contre les intérêts de l'association. L'avoir de l'association répond seul pour les obligations de l'association, les sociétaires n'ont aucune responsabilité personnelle. En dehors des cas où la loi prescrit une publication dans la Feuille officielle suisse du commerce, les communications de l'association se feront valablement dans deux journaux locaux de La Chaux-de-Fonds et du Locle. Le gain constaté par le bilan annuel après déduction des frais d'administration, des pertes éventuelles, sera réparti comme suit: un tiers au fonds de réserve et deux tiers aux sociétaires au prorata des achats faits par eux. Les organes de l'association sont: a. l'assemblée générale; b. le comité de direction composé de 9 membres. Chaque année trois membres du comité de direction sortent et ils ne sont pas immédiatement rééligibles. L'association est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective du président, du secrétaire et du caissier du comité de direction. Le comité de direction se compose de Paul-Arthur Bourquin, de Diesse, président; Jean-Frédéric Jacquet, de La Sagne, secrétaire; Marc-François Linder, de Chézard, caissier; Henri-Auguste Bachmann, de Travers, Paul-Emile Perrenoud, de La Sagne, Emile-Charles-Albert Petitguguenin, de La Chaux-de-Fonds, Georges-Alfred Etienne, des Verrières, Jules-Ulysse Schleppey, des Ponts, et Abel-Siméon Parrot, de Montbéliard; tous domiciliés à La Sagne.

Bureau de Neuchâtel.

27. mars. Sous la dénomination de Foyer de l'amie de la jeune fille, à Neuchâtel, il est fondé à Neuchâtel, une société de dames (Verein), qui a pour but de réunir les jeunes filles isolées de la ville et celles qui n'ont pas à la maison les avantages que la société peut leur offrir. Le foyer de l'amie de la jeune fille peut également recevoir des pensionnaires dans ses locaux. La durée de la société est indéterminée. Les organes de la société sont: 1) l'assemblée générale; 2) un comité administratif composé de sept membres, nommés pour 4 ans et qui sont rééligibles. Toute dame habitant Neuchâtel ville peut faire partie du foyer de l'amie de la jeune fille, sur présentation d'un membre de la société. La demande de sortie de la société doit être faite par écrit et adressée à la résidente. Les engagements pris au nom de la société sont uniquement garantis par l'avoir social et les dames du comité administratif sont exonérées de toute responsabilité personnelle. L'assemblée générale se réunit deux fois par an. Les publications de la société sont faites dans le journal désigné par le comité. La société est engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective de la présidente, ou en son absence de la vice-présidente, et de la secrétaire ou de la vice-secrétaire. Les ressources de la société sont fournies par des dons ou des legs. La présidente est Mademoiselle Hélène Barrelet, de Neuchâtel; la vice-présidente est Madame Berthe Jéquier, de Fleurier; la secrétaire est Mademoiselle Berthe Jeanrenaud, de Môtiers; la vice-secrétaire est Mademoiselle Augusta Mayor, de Neuchâtel, toutes les quatre domiciliées à Neuchâtel.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 30. März 1907
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 30 mars 1907

Nr.	Firma	Noten — Billets		Gesetzliche Barschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Abrechnungsgesellschaft		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken		Uebrig		Total
		Emission	Circulation	Spécies ayant cours légal, y compris l'avoir à la chambre de compensation	Partie disponible	Billets d'autres banques d'émission suisses	Conto B	Kassabestände	Autres valeurs	
	Raison sociale	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	13,650,000	13,558,500	5,423,400	1,666,390	150,000	13,253	123,888	55	7,375,882
2	Baselandschaft, Kantonalbank, Liestal	2,850,000	2,824,550	1,129,820	483,810	79,200	8,473	22,598	78	1,673,902
3	Kantonalbank von Bern, Bern	18,600,000	18,014,500	7,205,830	4,721,200	606,560	190,504	216,165	49	12,940,320
4	Banka cantonale ticinese, Bellinzona	1,950,000	1,939,850	775,940	62,080	38,850	1,906	161,408	69	1,042,833
5	Banka in St. Gallen, St. Gallen	17,550,000	17,481,700	6,972,680	699,995	163,550	22,017	6,182	08	7,864,974
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	950,000	938,850	373,540	77,885	37,250	2,498	582	55	491,255
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	4,875,000	4,725,850	1,890,340	612,145	270,050	10,018	230,746	90	3,063,900
8	Aargauische Bank, Aarau	5,850,000	5,640,100	2,256,040	696,145	213,900	41,867	18,182	60	3,225,635
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	950,000	903,600	361,440	241,420	716,250	6,770	194,788	95	1,520,619
10	Banka della Svizzera italiana, Lugano	2,925,000	2,912,350	1,164,940	180,575	158,200	7,314	106,199	74	1,568,229
11	Thurg. Hypothekbank, Frauenfeld	1,000,000	969,500	387,800	232,460	169,950	269	154,949	95	944,819
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,900,000	3,856,500	1,542,600	412,260	51,750	89,254	37,101	80	2,112,566
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern	5,850,000	5,366,700	2,142,650	962,560	329,850	4,062	278,419	02	3,717,571
14	Banque du Commerce, Genève	23,400,000	22,939,150	8,175,680	959,075	659,250	57,775	67,184	04	10,918,495
15	Appenzell A.-Rh. Kantonalbank, Herisau	2,925,000	2,908,900	1,168,560	203,460	131,900	8,028	27,005	52	1,538,958
17	Bank in Basel, Basel	23,100,000	22,745,650	9,098,230	3,138,550	1,513,250	576,018	46,231	65	14,402,405
18	Bank in Luzern, Luzern	4,875,000	4,853,650	1,941,460	607,890	290,000	710	192,327	27	3,032,887
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	29,250,000	28,288,250	11,313,300	8,311,800	891,550	44,748	518,826	84	21,079,775
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	3,455,500	3,436,500	1,374,600	106,170	261,200	64,343	48,190	88	1,854,504
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,435,000	1,410,700	564,280	95,845	181,100	7,189	2,661	91	601,076
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	11,700,000	11,537,500	4,615,000	316,295	—	94,575	56,189	89	5,082,059
27	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altdorf	1,462,500	1,444,100	577,640	63,470	6,100	114	18,372	10	600,696
28	Kant. Spar- u. Leihkasse von Nidw., Stans	960,000	945,250	378,100	92,680	10,200	6,115	20,941	30	508,036
30	Banque canton. neuchâteloise, Neuchâtel	7,800,000	7,770,000	3,108,000	184,145	540,050	3,766	88,562	18	3,824,512
31	Banque commerc. neuchâteloise, Neuchâtel	7,800,000	7,746,550	3,098,620	196,945	64,050	12,017	5,523	02	3,877,160
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	2,437,500	2,376,800	953,720	178,470	78,850	6,369	7,522	76	1,221,961
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	2,375,000	2,336,500	934,720	140,205	9,700	16,634	68,471	87	1,164,781
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	4,875,000	4,798,450	1,919,380	235,810	878,550	79,180	83,583	64	2,645,754
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	950,000	947,700	379,080	89,380	1,850	6,877	5,781	08	432,918
36	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	2,925,000	2,909,750	1,163,900	183,735	5,100	11,713	2,810	42	1,317,258
37	Credito Ticinese, Locarno	2,193,750	2,184,150	873,660	84,110	88,750	4,662	83,809	07	1,079,991
38	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg	4,875,000	4,865,950	1,946,380	280,100	173,450	51,168	61,786	91	2,513,385
39	Zuger Kantonalbank, Zug	2,925,000	2,922,250	1,163,900	171,300	68,100	2,084	22,258	10	1,432,637
40	Banca popolare di Lugano, Lugano	3,900,000	3,887,050	1,554,820	151,400	61,300	421	28,751	70	1,791,692
41	Basler Kantonalbank, Basel	9,750,000	9,398,100	3,719,240	871,860	677,600	49,942	88,760	82	5,407,393
42	Appenzell I.-Rh. Kant.-Bank, Appenzell	975,000	956,200	552,480	47,960	26,000	379	4,929	96	460,749
Stand am 23. März 1907		287,244,850	282,571,950	93,028,750	27,508,350	† 9,106,550	1,452,544	3,986,255	53	184,082,580
Etat au 23 mars		281,258,800	274,677,350	83,870,940	34,339,480	14,377,500	2,457,511	2,699,996	08	144,345,472
		+ 5,986,050	+ 7,894,600	+ 3,157,810	+ 7,431,135	+ 5,270,850	+ 1,005,006	+ 2,862,259	60	+ 10,262,892
Angewiesene Zirkulation		Fr. 282,571,950. —		Noten in Händen Dritter		Fr. 222,012,755. —		Gold — Or.		Fr. 111,110,840. —
Circulation assignée				Billets en mains de tiers				Silber — Argent.		Fr. 426,290. —
* Wovon in Ab-		Fr. 1000 Fr. 16,218,000		Noten in Kassa der Banken		Gesetzliche Barschaft.		Gesetzliche Barschaft		Fr. 120,537,180. —
schnitten von		500 — 28,477,000		u. bei d. Abrechnungsgesellschaft in Conto B		Espèces légales en caisse		Encaisse métallique		
* Dont en cou-		100 — 134,415,300		Billets chez les banques et à la chambre de compensation en compte B		Ungedeckte Zirkulation		Circulation non couverte		Fr. 101,475,625. —
pures de		50 — 53,461,680		Noten in Händen Dritter		Billets en mains de tiers		Stand am 23. März 1907		Fr. 207,842,300. —
		Fr. 282,571,950		Etat au 23 mars		Fr. 83,081,875. —		Fr. 124,810,425. —		

† Wovon Fr. 49,000 beim Inspektorat der Emissionsbanken deponiert. — Dont fr. 49,000 déposés à l'inspektorat des banques d'émission.

Spezieller Ausweis der schweizerischen Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb
Etat spécial des banques d'émission suisses avec opérations restreintes

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes)

Vom 30. März 1907 — Du 30 mars 1907

(Articles 15 et 16 de la loi)

		Notendekung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi								
Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission	Noten und Banken in Kassa u. b. d. Abrechnungsstelle, Conto B	Checks, innert 8 Tagen fällig, Depots u. Kassascheine von Banken	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois			Total		
		Emission	Billets d'autres banques et avoir à la chambre de compensation, compte B	Schweizer Wechsel	Anlaufs-Wechsel	Lombard-Wechsel	Schweiz, Staatskassascheine, Obligations und Comptes Bons de caisse d'établissements, obligations des dits états et leurs coupons			
5	Bank in St. Gallen	17,550,000	185,567. 63	—	7,077,684. 80	886,058. 45	4,118,013. 10	—	12,267,268. 98	
14	Banque du Commerce, à Genève	23,400,000	717,025. 96	—	12,299,804. 65	556,898. 20	1,147,900. —	3,900,000. —	13,621,628. 81	
17	Bank in Basel	23,100,000	2,119,263. 38	—	16,434,090. —	1,477,544. 80	7,664,593. 75	—	27,695,496. 43	
31	Banque commerciale neuchâteloise	7,800,000	76,067. 55	—	6,606,190. 45	123,145. 55	1,121,725. 90	—	7,927,129. 45	
Stand am 23. März Etat au 23 mars } 1907		71,850,000	8,097,924. 52	—	42,417,719. 90	8,048,641. 50	14,052,237. 75	3,900,000. —	66,511,523. 67	
		70,230,000	4,430,940. 87	—	43,778,698. 83	3,880,798. 49	13,895,912. 75	3,800,000. —	69,286,850. 94	
		+ 1,620,000	+ 1,333,016. 35	—	+ 1,860,978. 93	+ 387,156. 99	+ 156,325. —	+ 100,000. —	+ 2,774,827. 27	
Aktiven — Actif					Passiven — Passif					
Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Barschaft	Notendekung n. Art. 15 des Gesetzes	Uebrig kurzfristige dispon. Guthaben	Total	Noten-Zirkulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden	Wchsel-Schulden	Total	
		Spécies ayant cours légal	Couvertures des billets suiv. l'art. 15 de la loi	Autres créances disponibles à courte échéance		Billets en circulation	Engagements échéant dans les huit jours	Engagements sur effets de change		
5	Bank in St. Gallen	—	12,267,268. 98	455,839. 42	20,395,788. 40	17,481,700	1,015,364. 42	—	18,447,064. 42	
14	Banque du Commerce, à Genève	10,184,335. —	18,621,628. 81	521,834. 04	29,277,797. 85	22,989,150	865,408. 75	1,632,465. 85	25,487,024. 60	
17	Bank in Basel	12,286,910. —	27,695,496. 43	1,518,352. 88	41,445,759. 31	22,745,850	8,052,407. 40	100,000. —	30,898,057. 40	
31	Banque commerciale neuchâteloise	8,295,565. —	7,927,129. 45	194,619. 30	11,417,813. 75	7,746,550	490,092. 20	—	8,236,642. 20	
Stand am 23. März Etat au 23 mars } 1907		† 33,839,485. —	66,511,523. 67	2,685,645. 64	102,586,654. 81	70,863,050	10,423,272. 77	1,782,465. 85	83,018,788. 62	
		34,743,995. —	69,286,850. 94	2,066,200. 83	106,099,546. 77	68,118,350	9,262,360. 92	511,040. 85	77,891,751. 27	
		+ 1,404,510. —	+ 2,774,827. 27	+ 619,444. 81	+ 3,569,892. 46	+ 2,744,700	+ 1,160,911. 85	+ 1,221,425. 50	+ 5,127,037. 35	

† Ohne Fr. 47,090. 08 Scheidenszinsen und nicht tarifirte fremde Münzen. — † Sans fr. 47,090. 08 monnaies étrangères non tarifées.
30. März 1907. — Offizieller Diskontsatz der schweizerischen Emissionsbanken: 5 %, gültig seit 18. Januar 1907.
30 mars 1907. — Taux d'escompte officiel des banques d'émission suisses: 5 %, valable depuis le 18 janvier 1907.

Summarische Uebersicht über die Wochenkassensituationen der schweiz. Emissionsbanken.

Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

(Zahlen in Tausenden Franken verstanden. — Chiffres en milliers de francs.)

	Effektive Zirkularkasse Circulation effective		Totaler Barvorrat Ressources totales		Ungedeckte Zirkularkasse Circulation non couv.		Verfügb. Barschatz Ressources dispon.	
	1906	1905	1906	1905	1906	1905	1906	1905
Durchschn. - Moyenne	220,489	218,544	120,891	116,881	99,598	101,663	26,932	23,494
Maxima	234,020	235,527	128,938	120,910	114,780	119,704	36,256	27,317
Minima	208,088	202,131	116,401	114,626	85,077	85,453	21,086	18,782
I. Quartal 1. trimestre								
	1907	1906	1907	1906	1907	1906	1907	1906
5. Januar - 5 janvier	228,847	230,806	119,897	117,934	109,010	112,872	28,196	21,086
12. Januar - 12 janvier	218,631	223,000	122,892	120,480	95,738	102,519	27,123	24,466
19. Januar - 19 janvier	212,712	217,413	124,194	120,113	88,518	97,299	29,136	24,980
26. Januar - 26 janvier	210,526	217,197	124,178	119,367	86,348	97,831	30,760	25,233
2. Februar - 2 février	217,728	223,070	121,991	118,452	95,737	104,618	28,465	23,968
9. Februar - 9 février	211,341	216,061	123,096	118,222	88,245	97,829	30,805	25,044
16. Februar - 16 février	206,430	209,683	124,566	118,698	81,864	90,966	32,865	26,247
23. Februar - 23 février	202,768	206,088	125,168	118,369	77,610	89,719	34,314	26,802
2. März - 2 mars	208,334	218,351	126,181	117,082	82,153	96,268	35,222	25,251
9. März - 9 mars	205,845	210,477	126,392	117,216	79,453	93,260	35,882	26,070
16. März - 16 mars	205,294	212,435	125,332	118,628	79,962	98,807	35,293	27,691
23. März - 23 mars	207,842	214,533	124,810	120,837	83,032	93,696	34,939	29,717
30. März - 30 mars	222,013	226,562	120,537	119,082	101,476	107,480	27,508	24,000

Spezifikation der gesetzlichen Barschaft bei den schweizer. Emissionsbanken

Spécification de l'encaisse légale chez les banques d'émission suisses

au den 30. März 1907 — au 30 mars 1907

No	Firma — Raison sociale	Gold — Or		Silber — Argent	
		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	6,497,340	—	584,350	—
2	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	1,505,220	—	51,510	—
3	Kantonalbank von Bern, Bern	9,192,410	—	2,502,390	—
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	823,070	—	10,750	—
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	7,868,760	—	288,945	—
6	Crédit agricole et industriel de la Broye, Estavayer	444,380	—	1,545	—
7	Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden	2,308,875	—	191,760	—
8	Aargauische Bank, Aarau	2,709,665	—	242,220	—
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	538,880	—	63,780	—
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	1,235,435	—	52,980	—
11	Thurgauische Hypothekbank, Frauenfeld	567,900	—	46,390	—
12	Granbündner Kantonalbank, Chur	1,778,880	—	106,850	—
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern	2,882,105	—	222,325	—
14	Banque du commerce, Genève	10,011,950	—	118,795	—
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau	1,344,800	—	21,270	—
16	Bank in Basel, Basel	1,676,600	—	546,810	—
17	Bank in Luzern, Luzern	2,198,420	—	354,650	—
18	Zürcher Kantonalbank, Zürich	16,086,890	—	3,314,970	—
19	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,425,265	—	42,805	—
20	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	635,910	—	18,035	—
21	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	4,891,990	—	37,615	—
22	Ersparungskasse des Kantons Uri, Altdorf	606,510	—	33,600	—
23	Kantonale Spar- u. Leihkasse v. Nidwalden, Stans	460,280	—	8,500	—
24	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	8,226,730	—	14,315	—
25	Banque commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	3,266,070	—	29,195	—
26	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,057,720	—	67,470	—
27	Glärner Kantonalbank, Glarus	1,027,050	—	85,575	—
28	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	2,068,015	—	86,665	—
29	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	411,260	—	6,200	—
30	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	1,208,065	—	99,070	—
31	Credito Ticinese, Locarno	941,860	—	14,890	—
32	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg	2,175,520	—	35,810	—
33	Zuger Kantonalbank, Zug	682,715	—	41,085	—
34	Banca popolare di Lugano, Lugano	1,697,930	—	3,045	—
35	Basler Kantonalbank, Basel	4,449,500	—	138,000	—
36	Appenzell I.-Rh. Kantonalbank, Appenzell	426,855	—	2,585	—
Depositum bei der Abrechnungsstelle Dépôt à la chambre de compensation		109,770,845	—	9,426,290	—
Gesetzliche Barschaft Encaisse légale		1,340,000	—	—	—
		111,110,845	—	9,426,290	—

Contrôle fédéral des ouvrages d'or et d'argent

Poinçonnement du mois de mars 1907

Bureaux	Boîtes de monnaies d'or (pièces)	Boîtes de monnaies d'argent (pièces)	Total
1. Bienne	4,119	40,108	44,227
2. Chaux-de-Fonds	89,719	5,713	95,432
3. Delémont	—	10,181	10,181
4. Fleurier	375	16,862	17,237
5. Genève	1,494	17,879	19,373
6. Graugues (Solothurn)	209	87,619	87,828
7. Locle	7,767	9,886	17,653
8. Neuchâtel	—	3,592	3,592
9. Noirmont	1,494	40,079	41,573
10. Porrentruy	—	28,493	28,493
11. St-Imier	1,567	18,691	20,258
12. Schaffhouse	—	6,163	6,163
13. Tramelan	152	54,723	54,875
Total	55,886	288,789	344,675

Berne, le 2 avril 1907.

Bureau fédéral des monnaies d'or et d'argent.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Schweizerischer Postcheck- und Giroverkehr.

II (Schluss).

Unter dem 16. Juni 1905, unmittelbar nach Annahme des Bundesgesetzes betreffend den Postcheck- und Giroverkehr, hat die Bundesversammlung ein Postulat folgenden Wortlautes angenommen:

Der Bundesrat wird eingeladen, zu prüfen, ob nicht neben den Postcheckbureaux am Orte der Kreispostdirektionen solche Bureaux auch an Orten mit grossem industriellen oder Handelsverkehr eingerichtet werden sollten.

Es sind von Anfang an nur an den Sitzen der Kreispostdirektionen Postcheckbureaux errichtet worden, weil die Verwaltung doch zunächst abwarten wollte, wie sich der Verkehr entwickle, und im weiteren, welche

Ansprüche mit Bezug auf die Ausstattung der Bureaux mit Zahlungsmitteln entstehen werden. Auch Fragen der Organisation spielten mit. Die Postcheckbureaux konnten unter die unmittelbare Aufsicht der Kreispostdirektionen gestellt werden, wodurch es möglich wurde, alles Nötige sofort durch rasches Eingreifen anzuordnen; auch stand die Kreispostkasse, an welcher das Checkbureau in erster Linie seinen finanziellen Rückhalt findet, unmittelbar zur Unterstützung bereit. Die Organisation, wie sie für den Anfang getroffen wurde, und die Beschränkung der Zahl der Postcheckbureaux auf 11, ist unbestritten für die Verwaltung eine recht zweckmässige und erleichtert den Betrieb. Von diesem Gesichtspunkte aus wäre eine Aenderung, namentlich eine Vermehrung der Postcheckbureaux, nicht zu wünschen. Da aber nicht nur die Zweckmässigkeit der Organisation, sondern auch namentlich der Umstand in Betracht zu ziehen ist, dass die neue Institution den Bedürfnissen und Wünschen von Handel, Industrie und Gewerbe entspreche, ist die durch das Postulat gestellte Forderung auf ihre Durchführbarkeit des eingehendsten Erwogen worden, und wir können nun berichten, dass die Postverwaltung es für möglich hält unter gewissen Bedingungen und Voraussetzungen Postcheckbureaux auch an andern Orten als am Orte einer Kreispostdirektion zu errichten. Die Zahl kann aber eine nur ganz beschränkte sein, und jedenfalls können hier nur solche Orte mit grossem industriellen und Handelsverkehr in Betracht fallen, die für eine Landesgegend und ihre Industrie in gewissem Sinne das wirtschaftliche Zentrum bilden. Dabei muss auch verlangt werden, dass der Ort selbst und die Gegend, für welche er den Mittelpunkt des Handelsverkehrs darstellt, eine ansehnliche Zahl Inhaber von Postcheckrechnungen aufweise. Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass anfänglich Befürchtungen in dem Sinne bestanden, die Errichtung von Postcheckbureaux über die Zahl von elf hinaus könnte dem Giroverkehr etwelchen Eintrag tun. Die Verwaltung ist aber, gestützt auf die Erfahrungen des ersten Betriebsjahres, der Ansicht, diese Bedenken können fallen gelassen werden. Es ist ja nicht zu bestreiten, dass sich das Giro (Übertragung von einer Rechnung auf die andere) leichter abwickelt, wenn die ganze Operation beim gleichen Bureau sich abspielen kann, als wenn zwei Bureau daran beteiligt sind. Die Entwicklung des Giro wird aber durch die Meldungen von Bureau zu Bureau nicht gehemmt, ein grösseres Hemmnis ist das bisher beobachtete passive Verhalten eines Teiles des Publikums gegenüber dieser Art des Zahlungsausgleiches.

Wir möchten uns also dahin aussprechen, dass es für möglich gehalten wird, den Gedanken, den das Postulat enthält in bescheidenem Masse d. h. unter Beobachtung aller Zurückhaltung zu verwirklichen, dass aber die Voraussetzungen die für Errichtung eines Postcheckbureaus vorhanden sein müssen, zum voraus nicht alle genau bestimmt werden können. Bei der Behandlung der Gesuche wird von Fall zu Fall zu prüfen sein, ob entsprechen werden kann oder nicht.

Mit den vorstehenden Auseinandersetzungen betrachten wir das Postulat vom 16. Juni 1905 im Sinne der Zustimmung als erledigt und wollen abwarten, ob es Orte gibt, die sich um Errichtung eines Postcheckbureaus bewerben wollen.

In der Sitzung des Ständerates vom 5. Dezember 1906 ist von einer Seite Vereinfachung und Reduktion der Gebühren im Postcheck- und Giroverkehr und zur Kompensation des dahingehenden Ausfalls an Einnahmen Wegfall der Verzinsung der Kontoguthaben empfohlen worden.

Am 12. Dezember 1906 wurde es sodann im Nationalrat von einem Mitgliede als das einzig Richtige bezeichnet, dass im Postcheck- und Giroverkehr einerseits Verzicht auf jeden Gebührenbezug, andererseits Verzicht auf jede Zinsvergütung an die Rechnungsinhaber platzgreifen sollte. Es bestanden bekanntlich schon bei der Frage der Einführung des Postcheckverkehrs in Bezug auf die Verzinsung der Guthaben auf den Rechnungen zwei Strömungen. Die eine wollte auf die Verzinsung verzichten unter Ansetzung entsprechend niedrigerer oder unter Weglassung aller Gebühren; die andere verlangte eine Verzinsung und Festsetzung der Gebühren und derjenigen Höhe, welche zur Deckung der Kosten notwendig ist. Zur vorläufigen Lösung der Frage ist ein Mittelweg gewählt worden in der Weise, dass allerdings eine Verzinsung vorgesehen, der Zinssatz aber auf nur 1,8% bestimmt wurde. Die beiden Strömungen, die von Anfang an bestanden, sind somit noch jetzt vorhanden.

Es ist diesfalls zu bemerken, dass wenn die Postverwaltung für die Stammeinlagen und Kontoguthaben Zinsen bezahlt, dies niemandem Nachteil bringt. Dieses Verfahren schadet demnach der Beteiligung am Postcheckverkehr nicht. Wird dagegen die Verzinsung aufgehoben, so steht zu befürchten, die kleineren Geschäftsleute werden von dem neuen Dienst zweig fern bleiben, bezw. ihm entfremdet. Die Erfahrungen, die bis jetzt gemacht sind, sprechen nicht für Aufhebung der Zinsvergütung, eher beginnt sich die Erkenntnis durchzudringen, dass es, namentlich um die kleinen Leute mehr anzuziehen, nützlich sein würde, für die Stammeinlage einen etwas höheren Zins als Fr. 1. 80 für Fr. 100 zu gewähren und somit für die unantastbare Einlage einen annähernd gleich hohen Zins zu bezahlen, wie es die Banken für die Spareinlagen tun.

Von den Befürwortern des Verfahrens, wonach für die Kontoguthaben kein Zins vergütet werden soll, wird der Post empfohlen, sie möge, was sie durch Nichtverzinsung erspart, zur Herabsetzung der Gebühren verwenden. Im Jahr 1906 wurde für die Bezahlung der Zinsen eine Summe von Fr. 40,194.27 aufgewendet. Dieser Betrag könnte nun ja im Notfall allerdings für die angestrebte Taxreduktion herangezogen werden, allein es entstünde dadurch die Unbilligkeit, dass der Grossverkehr verhältnismässig viel mehr von der Reduktion gewinnen würde als der Kleinverkehr. Wir müssten uns aus diesem Grunde ganz entschieden gegen eine etwaige Taxreduktion im gedachten Sinne aussprechen.

Der Ueberschuss der Einnahmen über die Ausgaben mache rund Fr. 75,000 aus, eine Summe die nur den Gegenwert darstellt für die Arbeit, welche von Beamten der allgemeinen Verwaltung, die nicht ausschliesslich im Postcheckdienst beschäftigt sind, sowie von den gewöhnlichen Poststellen im Postcheckverkehr geleistet wurde. Unter Hinweis hierauf und in Erwägung, dass der Postcheckdienst durch Gesetz berufen ist, seine Kosten selbst zu decken, ist gegenwärtig weder die gänzliche Aufhebung, noch eine Reduktion der Gebühren tunlich.

Zölle — Douanes

Rumänien. Zwischen Frankreich und Rumänien ist am 6. März d. J. ein neuer Handelsvertrag abgeschlossen worden. Wir notieren aus dem Konventionaltarif für die Einfuhr in Rumänien folgende Ansätze (in Lei per 100 kg):

Gewebe aus reiner Seide, sowie solche mit 50 % oder mehr Seide: ungefärbt oder schwarz	1000.—
in anderer Farbe oder mehrfarbig (jetzt 1200.—)	1400.—
leichte und undichte, wie Tüll, Musselin, Gaze, Krepp, und Flor, per m ² wiegend:	
über 20 g (jetzt 1400.—)	1300.—
20 g und weniger (jetzt 1600.—)	1500.—

Bonbons jeder Art mit Schokolade (jetzt 200) 170.—
Die neuen rumänischen Zölle für andere schweizerische Exportartikel sind in Nr. 258 vom 21. Juni 1905 und Nr. 254 vom 14. Juni 1906 mitgeteilt worden.

Effektenmarkt. Das Effekten-Kursblatt der Schweizerischen Kreditanstalt gibt folgenden Überblick über die Börsenlage im März:

Ueber alle Effektenmärkte gingen schlagende Wetter nieder, als sollte kein Stein auf dem andern bleiben, und die Verbeurungen, die sie anrichteten, waren so einschneidend, dass sich deren Folgen für die Weiterentwicklung des Börsengeschäftes heute noch nicht übersehen lassen. Zeitweise war allerdings eine sichtbare Beruhigung aller Märkte zu konstatieren, und insbesondere liess sich erkennen, dass das Privatpublikum, das sich im letzten Jahr der Börse stark entfremdet hatte, die billigen Kurse zu einigen Anlagekäufen benutzte, allein auf der andern Seite ist die Spekulation, welche den Verkehr an der Börse täglich alimentiert, durch die Baisse überrascht und stark geschwächt worden.

Das Zentrum der Depressions- und Sturperiode lag diesmal in New York. Nachdem schon im Monat Februar die dortige Börse ein schwaches Aussehen angenommen hatte, wurde der Markt um die Mitte März in seinem Innersten erschüttert, und die in wenig Tagen erfolgten Kursstürze bedeuteten die Vermögenszerstörung von Milliarden Dollars; der Schlag musste um so verblüffender wirken, als vorher keinerlei Anzeichen auf eine Krisis von solcher Schärfe hinwiesen, und weil die Rückgänge von einem Niveau aus erfolgten, das durchaus nicht als anormal hoch bezeichnet werden konnte. Als Illustration der eingetretenen Kursverheerungen lassen wir eine Tabelle folgen, welche für einige der massgebenden Spekulationswerte die höchsten Kurse des Jahres 1906 mit denjenigen von anfangs Januar und vom 25. März zum Vergleich bringt:

	Höchste Kurse in 1906	Kurse vom 2. Januar 1907	Kurse vom 25. März 1907
Atchison Topeka, Common	110 ¹ / ₂	105 ¹ / ₂	85
Baltimore & Ohio	125 ¹ / ₂	120 ¹ / ₂	90 ¹ / ₂
Louisville & Nashville	156 ¹ / ₂	142 ¹ / ₂	108 ¹ / ₂
Northern Pacific	232 ¹ / ₂	186	114 ¹ / ₂
Pennsylvania	147 ¹ / ₂	138 ¹ / ₂	119 ¹ / ₂
Southern Pacific	97 ¹ / ₂	92 ¹ / ₂	74
Southern Railway, Common	42 ¹ / ₂	32 ¹ / ₂	20
Union Pacific	195 ¹ / ₂	179	123 ¹ / ₂
General Electric	184	160	137
U. S. Steel, Common	50 ¹ / ₂	48 ¹ / ₂	32 ¹ / ₂

Die vorgenannten zehn Gesellschaften haben zusammen ein Stammkapital von 1,860 Millionen Dollars, das am 2. Januar 1907 einen Kurswert von 2,005 Millionen Dollars und am 25. März einen solchen von 1,494 Millionen Dollars darstellte; also hat allein in den Stammaktien von nur 10 Gesellschaften in weniger als drei Monaten eine Wertverminderung von 511 Millionen Dollars (gleich ca. 2,657 Millionen Franken) stattgefunden. Die Gründe, welche für die ungewöhnliche Entwertung ins Feld geführt werden, sind mannigfacher Art; sie sind teils finanzieller und wirtschaftlicher, teils politischer und nicht zum wenigsten auch börsentechnischer Natur. Zu den ersten gehört die Geldlage. Neben den enormen Bedürfnissen, mit denen Industrie und Handel an den Geldmarkt herantraten, bestand namentlich in der letzten Zeit eine ausserordentliche Nachfrage für Geld seitens der Eisenbahngesellschaften. Eine Reihe derselben schritt zu einer Erhöhung ihres Aktienkapitals, und als die gespannten Verhältnisse des Geldmarktes und die reservierte Haltung des Publikums dies nicht mehr zuliesse, behalf man sich mit der Ausgabe kurzfristiger «Notes», für die aber eine über den landesläufigen Zinsfuss erheblich hinausgehende Verzinsung gewährt werden musste. Schon seit längerer Zeit besteht in Amerika eine ausgesprochene Animosität weitest Kreise gegen die Eisenbahnen, die sich in zum Teil veratorischen Massregeln gegenüber den Gesellschaften Luft zu machen wusste. Das durch gewisse, in der letzten Zeit erfolgte Enthüllungen über die Finanzgebarung einzelner Verwaltungen die eisenbahnfeindliche Stimmung erhöht wurde, ist nicht befremdend, so bedauerlich es auf der andern Seite erscheinen muss, dass es politischen Einflüssen möglich ist, hinsichtlich der Aufstellung von Frachtsätzen etc. die Bahnen zu Konzessionen zu zwingen, welche auf die Dauer ihre Prosperität in Frage stellen können. Endlich — und darin liegt vielleicht die Erklärung dafür, dass trotz der glänzenden Berichte über die noch nie dagewesene allgemeine Blüte des Wirtschaftslebens und trotz der erfolgten Dividendenverbesserungen bei Bahn- und Industriegesellschaften, die Börse schon seit längerer Zeit jeder Elastizität entbehrt — scheinen die Hausverpflichtungen der Spekulation, die sich zum Teil zu sogenannten «Pools» vereinigt hatte, eine ungesunde Höhe erreicht zu haben, und als dann die Geldnachfrage, ferner die Furcht vor einem Konjunkturmchwung und die stärkere Betonung der zu ergreifenden Massnahmen gegenüber den Bahnen es der Spekulation zur Pflicht machten, die Engagements zu reduzieren, arteten die Realisationen in ein allgemeines «sauve qui peut» aus, wie es an der New Yorker Börse seit vielen Jahren nicht mehr zu beobachten war.

Die Rückwirkung der Vorgänge in New York auf die europäischen Börsen hat gezeigt, wie stark die Abhängigkeit dieser letzteren von «Wall Street» geworden ist. Mit der allergrössten Spannung verfolgte man sowohl in London und in Berlin als in Zürich und in Basel die Entwicklung des New Yorker Marktes, und wenn es zeitweise scheinen mochte, als könnte man sich von den Einflüssen der Yankees etwas emanzipieren, so war dies stets nur vorübergehend, und die europäischen Börsen hatten in den letzten Wochen ebenfalls mehrere «schwarze Tage» durchzumachen. Zwar waren die Kursstürze hier nicht so bedeutend wie in New York, aber immerhin gross genug, um in den Kreisen der Spekulation eine heisse hoffnungslose Stimmung zu erzeugen.

Man hat die gegenwärtige Situation in Deutschland vielfach mit derjenigen in den Jahren 1899/1900 verglichen. Unseres Erachtens mit Unrecht, wenigstens bis jetzt. Für einen Zusammenbruch, wie ihn die deutsche Volkswirtschaft vor sieben Jahren zu verzeichnen hatte, fehlen anscheinend die Vorbedingungen. Teilweise infolge äusserer Einflüsse,

zum Teil auch durch eigene Schuld, war damals die Elektrizitätsindustrie in eine derart missliche Lage geraten, und schienen ihre Aussichten so trübe, dass heroisch die Frage erörtert wurde, ob man die Bedeutung dieser Industrie nicht stark überschätzt hätte, und ob die zahlreichen elektrischen Gesellschaften aller Art, die in den vorangegangenen Jahren ins Leben gerufen worden waren, überhaupt jemals eine Rendite bringen würden. In der Eisenindustrie, wo kein Stahlwerksverband regierend auf die Preise und fördernd auf den Absatz eingewirkt hatte, wurde ein Konkurrenzkampf his aufs Messer geführt, der die Werke, die in den Zeiten der Hochkonjunktur einmalige Bestellungen und dauernde Arbeitsgelegenheit nicht auseinander zu halten vorstanden und sich über die Massen erweitert und vergrössert hatten, nötigte, selbst mit Verlust zu verkaufen, nur um die Produktion nicht allzusehr einschränken zu müssen. Und wie manche Unternehmung, die im allgemeinen Hausstaumel gegründet worden war, erwies sich später als faul oder wenigstens als nicht lebensfähig. Wahrscheinlich wird es sich herausstellen, dass auch diesmal eine alzu optimistische oder zu laxen Geschäftsauffassung sich zu Sünden verleiten liess, und auf das stürmische Vorwärtstreiben wird eine Reaktion folgen müssen; da und dort glaubt man sogar bereits ihre ersten Anzeichen zu erkennen, insbesondere in der Eisenindustrie, in der eine Verlangsamung der Bestellungen und namentlich der Spezifikationen bemerkbar sein soll. Aber in urteilsfähigen Kreisen vertritt man vorwiegend die Ansicht, dass der Rückschlag sich diesmal ohne jene grosse Heftigkeit vollziehen wird, welche die Signatur der letzten Depression gebildet hatte. Dazu kommt, dass die Börse sich keiner aussergewöhnlichen Ausschreitungen schuldig gemacht hat, und dass das Kursniveau, das sich schon seit Monaten unter dem Druck der Geldteuerung erheblich ermässigte, einer gewissen Einschränkung der industriellen Tätigkeit bereits Rechnung trägt.

An den schweizerischen Börsen liegen die Verhältnisse ähnlich wie in Deutschland. Schon seit mehr als Jahresfrist herrscht hier eine lustlose Stimmung, und die Spekulation liess sich in ihren Entschliessungen weit mehr durch die schwierige Lage des Geldmarktes als durch die glänzenden Situationsberichte aus der Industrie leiten. Dementsprechend kann auch bei uns das Kursniveau nicht als übersteigt bezeichnet werden. Wohl ist durch die Einführung einer Reihe neuer Werte die Börse etwas belastet worden, aber es handelte sich dabei meist um erprobte Papiere, deren innere Qualitäten durch den Kursrückgang nicht berührt worden. Von einer gefährlichen Überladung der Schweizer Effektenmärkte kann jedenfalls nicht gesprochen werden.

— **Textilindustrie der Vereinigten Staaten von Amerika.** Die kürzlich veröffentlichten Ergebnisse der Zensusaufnahme für das Jahr 1905 in den Vereinigten Staaten von Amerika beweisen, dass die Textilindustrie dieses Landes in den fünf Jahren von 1900 bis 1904 sich stärker entwickelt hat, als in jedem der letzten Jahrzehnte. An Bedeutung steht in der Union die Textilindustrie lediglich der Lebensmittelindustrie nach. Aus einer im «Deutschen Reichsanzeiger» wiedergegebenen Statistik des «Textile Manufacturers Journal» ergibt sich, dass das Anlagekapital und die Produktion der gesamten Gewerbeindustrie, einschliesslich der verwandten Gewerbe, namentlich der Bekleidungsindustrie, von Ende 1899 bis Ende 1904 um je 30 % stiegen; die Verwendung von Materialien nahm um 40 % zu und die Zahl der beschäftigten Personen um 13,4 %.

Die Hauptabteilung dieser grossen Gruppe, die 4563 mit der Verarbeitung von Baumwolle, Wolle, Seldo, Flachs, Hanf und Jute, ferner mit dem Färben und Appretieren von Spinnstoffen beschäftigte Betriebe umfasst, zeigte für sich eine noch bedeutendere Entwicklung. Die folgenden Tabellen lassen diese Tatsache im einzelnen erkennen. Hervorzuheben ist dabei noch, dass die geringste Steigerung, beim Kapital um 12 % und beim Produktionswert um 20 %, sich in der Kratzwollindustrie gezeigt hat.

Zensusergebnisse für die Textilindustrie.			
	1905	1900	1890
Baumwollfabrikation.			
Veranlagtes Kapital	\$ 613,110,655	467,240,157	564,020,843
Spindeln	23,195,143	19,050,952	14,188,103
Webstühle	559,296	455,752	324,866
Beschäftigte Personen	322,855	307,763	221,585
Wert der Erzeugnisse	\$ 450,467,704	339,200,320	267,981,724
Kammwollfabrikation.			
Veranlagtes Kapital	\$ 162,464,929	132,168,110	68,085,116
Kämme	1,312	1,194	673
Webstühle	28,123	26,630	19,929
Spindeln	1,640,815	1,346,449	657,324
Beschäftigte Personen	71,098	58,377	43,593
Wert der Erzeugnisse	\$ 163,745,052	120,314,344	79,194,652
Kratzwollfabrikation.			
Veranlagtes Kapital	\$ 140,302,488	124,386,262	130,989,940
Kratzen	5,039	5,695	—
Webstühle	38,170	36,797	38,949
Spindeln	2,569,805	2,325,007	2,329,099
Beschäftigte Personen	75,224	71,139	79,351
Wert der Erzeugnisse	\$ 142,196,658	118,430,158	133,577,977
Wirk- und Strumpfwarenfabrikation.			
Veranlagtes Kapital	\$ 106,663,531	81,860,604	50,607,738
Wirk- und Strickmaschinen	88,374	69,047	36,327
Beschäftigte Personen	108,019	86,196	61,209
Wert der Erzeugnisse	\$ 136,538,139	95,482,566	67,241,013
Gesamte Textil- und verwandte Industrie.			
Veranlagtes Kapital	\$ 1,744,169,234	1,366,604,058	1,008,050,268
Verwandte Materialien	\$ 1,246,562,061	893,984,796	705,004,909
Beschäftigte Personen	1,218,212	1,074,462	858,109
Wert der Erzeugnisse	\$ 2,147,441,418	1,637,484,484	1,261,672,504

Ausländische Banken. — Banques étrangères.					
Banque nationale de Belgique.					
	21 mars	28 mars		21 mars	28 mars
	fr.	fr.		fr.	fr.
Encaisse métall.	124,770,845	121,817,182	Circulat. de billets	702,484,850	723,652,880
Portefeuille	605,811,705	610,602,245	Comptes-courants	101,776,387	86,308,116

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles

Régie des annonces:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern, etc.

A. G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Die von der Generalversammlung für das Jahr 1906 festgesetzte Dividende von Fr. 35.— per Aktie kann vom 3. April an gegen Abgabe von Coupon Nr. 4 bezogen werden beim Schweiz. Bankverein in Zürich, bei der Bank in Glarus, in unserem Bureau in Horgen.

(935-)

Der Verwaltungsrat.

Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur

Aktien-Dividende

Laut Beschluss der Generalversammlung vom 27. ds. Mts. ist die Dividende für 1906 auf 3 1/2 % = Fr. 17.50 pro Aktie festgesetzt und wird der Coupon Nr. 34 von heute ab durch die Bank in Winterthur eingelöst.

Winterthur, den 30. März 1907.

Der Verwaltungsrat.

Rigi-Kaltbad-Scheidegg-Eisenbahn-Gesellschaft

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur
ordentlichen Generalversammlung
auf Samstag, den 20. April 1907, vormittags 11 Uhr, ins Hotel du Lac,
Luzern, eingeladen.

Verhandlungsgegenstände:

- 1) Abnahme des Geschäftsberichtes pro 1906.
 - 2) Genehmigung der Jahresrechnung nach angehörtm Bericht der Rechnungsrevisoren.
 - 3) Statutarische Neuwahl der Rechnungsrevisoren.
- Geschäftsbericht, Jahresrechnung, Bilanz, Bericht der Revisoren werden den Herren Aktionären rechtzeitig zugesandt, liegen überdies vom 12. April an bei der Betriebsleitung in Luzern, Alpenstr. 7 IV, zur Einsicht auf.

Namens des Verwaltungsrates.

(952-)
Der Präsident: Der Sekretär:
Sterlin. F. Käpfer, Ing., Mitgl. d. V. R.

Kurhaus-Gesellschaft, Luzern

Anlehens-Rückzahlung

Gemäss der am 26. März a. c. nach Vorschrift stattgefundenen amtlichen Auslosung gelangen am 30. Juni 1907 folgende 5 Obligationen zur Rückzahlung: (941;)

Nr. 21, 40, 86, 196 und 210.

Die Einlösung erfolgt bei den bekannten Zahlstellen gegen Ablieferung der Titel und der nicht verfallenen Coupons. Vom genannten Zeitpunkt an hört die Verzinsung auf.

Luzern, den 27. März 1907.

Der Vorstand.

Verband Schweiz. Industrieller der Lebensmittelbranche

wünscht einen

ständigen Sekretär

zu engagieren. (947-)

Bedingungen: Gründliche kaufmännische Bildung, perfekte Beherrschung der deutschen und französischen Sprache, wenn möglich auch der italienischen. Gesetztes Alter. Repräsentationsfähig. Referenzen erster Ordnung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe des bisherigen Lebenslaufes sub Chiffre S 1357 Y an Haasestein & Vogler, Bern.

I* komprimierte blanke Stahl-

WELLEN

Grösstes Lager. — Prompte und billige Bedienung.

Affolter, Christen & Co., Basel.

Eisen und Stahl en gros. (43;)

Fabrik zu verkaufen

Grosse und besteingerichtete (955;)

Margarine & Cocosbutter-Fabrik

in der Schweiz umständehalber preiswert zu verkaufen. Sehr geeignet zur Gründung einer Aktiengesellschaft. Erforderliches Kapital ca. 250,000 Franken. Gef. Offerten unter Chiffre Z W 3422 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Leih- & Sparkasse Steckborn (Thurgau)

Dividenden-Zahlung

Die heutige Generalversammlung hat die Dividende pro 1906 wiederum auf 7% festgesetzt. (919;)

Die Auszahlung von Coupon Nr. 6 erfolgt somit an unserer Kasse

für alte Aktien Nr. 1—1000 mit Fr. 35.—,

neue Aktien Nr. 1001—2000 mit Fr. 17.50.

Steckborn, 27. März 1907.

Die Verwaltung.

Luzerner Kantonalbank

(mit Staatsgarantie)

Bis auf weiteres sind wir Abgeber von

4% Obligationen auf 3 Jahre fest al pari
auf Namen oder Inhaber, in beliebigen durch 100 teilbaren Beträgen von mindestens Fr. 500 beidseitig kündbar 6 Monate vor Ablauf der 3 Jahre. (298;)

Luzern, November 1906.

Die Direktion.

Zeit-Registrier-Apparate

zur Kontrolle des Personals in Bureaux und Fabriken etc.

Kataloge mit Beschreibungen, Referenzlisten etc. zu Diensten

Apparate kostenlos ohne Kaufzwang auf Probe

(201-) **Amerikanische automatische**

Geld - Auszahl - Maschine

für Banken u. zur Erledigung grosser Zahltag in Fabriken

in einem Viertel der bisher gebrauchten Zeit

Jeder beliebige Betrag kann der gefüllten Maschine ohne irgend welche vorherige Manipulation oder Einstellung entzogen werden.

Auf Wunsch Probezahltag ohne Kaufs-Verbindlichkeit

Bareiss, Wieland & Co., Zürich

Thurg. Kantonalbank, Weinfelden

Filialen in:

Amriswil, Bischofzell, Frauenfeld und Romanshorn.
Agentur in Krenzligen.

— Staatsgarantie. —

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von

4% Namen- oder Inhaber-Obligationen unserer Anstalt

gegenseitig 3 Jahre fest mit nachheriger 6monatlicher Kündigung. Gekündete oder kündbare solide Staats-, Bank- und Städte-Obligationen genehmigen wir, solange Konvenienz, bestmöglich an Zahlung.

Einzahlungen nehmen ausser den Bankbureaux entgegen: In Zürich: HH. Schläpfer, Blankart & Cie.; in Basel: HH. Ehinger & Cie.; in St. Gallen: HH. Wegelin & Cie.; in Bern: HH. von Ernst & Cie.; in Glarus: Glarner Kantonalbank.

Kündbare 3% und 3 1/4 %ige Obligationen unserer Anstalt stempeln wir auf 4% auf gegenseitig 3 Jahre fest, mit nachheriger 6monatlicher Kündigung.

Obligationen und Sparhefte unserer Anstalt nehmen wir gegen unsern Depotschein unentgeltlich in Verwahrung und Verwaltung.

Wir empfehlen die Benützung der Schrankfächer in den Panzerkammern unserer Bankgebäude in Weinfelden (Freie Strasse), Frauenfeld und Bischofzell für längere oder kürzere Zeit. Ganz mässiger Tarif. Reglemente zu Diensten. (498)

Auszahlungen nach Amerika besorgen wir billigst.

Weinfelden, den 17. Februar 1907.

Die Direktion.

Schweizerischer Bankverein

Basel — Zürich — St. Gallen — Genf — London

Einbezahltes Aktienkapital Fr. 62,800,000

Reserven Fr. 14,280,000

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von

4% Obligationen unseres Instituts al pari
auf den Namen oder auf den Inhaber lautend, auf drei bis fünf Jahre fest, mit nachheriger gegenseitiger sechsmonatlicher Kündigung. (8)

Unsere Zinssätze sind bis auf weiteres:

4% für Einlagen auf Depositenhefte, wobei Verständigung über die Rückzahlungsbedingungen vorbehalten bleibt.

3 1/2% in Check-Rechnung mit jederzeit freier Verfügung.

Die Direktion.

Für Kapitalisten

Sofort oder auf Anfang Mai nächstbin abzugeben al pari ein Posten 4 1/2 % Obligationen à Fr. 1000 eines industriellen, gutgehenden Unternehmens im Kanton Zürich.

Fragl. Obligationen sind für Debitor bis 30. Juni 1910 und Creditor bis 30. Juni 1915 fest mit je nachheriger 6monatlicher Kündigung. Geschäftsberichte stehen zur Verfügung. Nur Selbstreflektanten beliehen ihre Anfrage zu richten unter Chiffre Z. S. 3393 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (936)

Papierhandlung en gros

A. Jucker, Nachf. v. (173;)

Jucker-Wegmann, Zürich

Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons.

Güterverkehr mit Holland

Sammelverkehre mit Amsterdam und Rotterdam.

Als General-Agenten für die Schweiz der
Niederländischen Staatseisenbahn (63;)
und der **Holländischen Eisenbahn**
erteilen wir kostenlos Auskunft über alle Frachten von und nach Holland.
Hediger & Co., Basel.

Mech. Bau-, Glaser- & Möbelschreinerei A. G. in WETZIKON

Die Aktionäre der mech. Bau-, Glaser- und Möbelschreinerei A. G. in Wetzikon werden hiemit zu der **Donnerstag, den 11. April 1907, nachmittags 2 Uhr, in der «Krone» in Wetzikon stattfindenden**

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen, zur Behandlung nachstehender

Traktanden:

- 1) Entgegennahme des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und Bilanz per 31. Dezember 1906, sowie des Berichtes der Kontrollstelle.
- 2) Beschlussfassung über die Jahresrechnung und Entlastung des Verwaltungsrates, sowie weitere Décharge-Erteilung an denselben.
- 3) Antrag des Verwaltungsrates auf Verkauf der Schreinereilokalitäten nebst einem Teil des Umgeländes mit Antritt 1. August 1907 an Hand einer bis zum 12. April 1907 verbindlichen Uebernahmsofferte.
- 4) Wahl des Verwaltungsrates.
- 5) Wahl der Kontrollstelle.
- 6) Beschlussfassung über allfällige Liquidation der Gesellschaft.

Die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Bericht der Kontrollstelle und die Verkaufsofferte liegen vom 3. April a. c. an im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf. Zur gültigen Beschlussfassung über Geschäfte 3 und 6 ist die Vertretung von $\frac{2}{3}$ der Aktien — Prioritäts- und Stammaktien — erforderlich.

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 31. März 1906 sind die bis dahin ausgegebenen Aktien auf Fr. 100 pro Stück zu reduzieren und in Stammaktien umzuwandeln. Es werden hiemit die Inhaber solcher Aktien aufgefordert, fragliche Titel behufs diesbezüglicher Vormerkmale bis spätestens den 10. April 1907 dem Bureau der Gesellschaft einzusenden. Dortselbst können gegen Deposition der Titel und soweit keine Titel vorhanden der bezüglichen Interimsscheine bis und mit 10. April 1907 Eintrittskarten zur Beteiligung an der Generalversammlung bezogen werden.

Wetzikon, den 26. März 1907.

(887;)

Der Verwaltungsrat.

Société des Forces Motrices de la Grande-Eau à Aigle

La société des Forces Motrices de la Grande-Eau prévient les porteurs de titre:

a) de l'emprunt 4 $\frac{1}{2}$ % de fr. 200,000 du 19 juin 1899,

b) de l'emprunt 5 % de fr. 800,000 du 26 juin 1901,

que ces emprunts seront remboursés, le 30 juin 1907, aux domiciles indiqués sur les titres.

Les porteurs de ces titres sont informés qu'ils auront privilège pour souscrire jusqu'à concurrence du montant de leurs titres au nouvel emprunt 4 $\frac{1}{2}$ % qui sera émis prochainement.

Au nom du conseil d'administration,

(950;)

Le président:

Le secrétaire:

Ami Chessex.

Ed. Dubochet.

Bank in Baden

Gemäss Schlussnahme der Generalversammlung vom 23. März 1907 wird der Coupon Nr. 43 unserer Aktien von heute ab an unserer Kasse in Baden, sowie bei der Bank in Winterthur in Winterthur und Zürich mit Fr. 22.50 eingelöst. (864)

Baden, den 25. März 1907.

Der Verwaltungsrat.

St. Gallische Hypothekarkassa in St. Gallen

Wir nehmen stetsfort Gelder an gegen

Obligationen à 4 %

für 1—3 Jahre fest, mit nachheriger sechsmonatlicher Kündigungsfrist, in runden Beträgen von Fr. 500 an.

Die Titel werden auf den Namen oder den Inhaber ausgestellt. Die Zinscoupons sind spesenfrei einlösbar in St. Gallen, Zürich, Basel und Genf. (530')

Die Direktion.

Schweiz. Metallurgische Gesellschaft, Basel

(582;) fabriziert

Bleiwolle

Pat. Nr. 22786 und Nr. 31408.

Bestbewährte Muffendichtung für Gas- und Wasserleitungsröhren. Anwendbar bei jeder Witterung. Prospekt und Zeugnisse zu Diensten.

Amtliches Güterverzeichnis

Benz, Ulrich Christoph, von Bern, geb. 1838, gew. Inhaber der Firma: C. Benz, Kaffeehalle und alkoholfreies Restaurant, Kesslergasse 38, Bern. Anforderungen an den Erblasser aus irgend einem Grunde sind bis und mit dem 29. Mai 1907 der Amtsschreiberei Bern einzugeben. Nichteingabe wird als Verzicht auf die gläubigerschen Rechte ausgelegt. (Satzg. 653 C. G.). (883-)

Bern, den 25. März 1907.

Der Amtsschreiber: **Bütikofer.**

Drahtseilbahn Thunersee-St. Beatenberg (Beatenbergbahn)

Emission von 600 neuen Aktien à Fr. 500

Zufolge Beschluss der Aktionärsversammlung vom 19. März 1907 soll das bis jetzt Fr. 400,000 betragende Aktienkapital um Fr. 300,000 auf Fr. 700,000 erhöht werden. In Ausführung dieses Beschlusses werden 600 neue Inhaberaktien à Fr. 500 unter folgenden Bedingungen ausgegeben:

- 1) Die bisherigen Aktionäre haben ein Vorrecht zum Bezuge der neuen Aktien in der Weise, dass auf jede alte Aktie ein Anteil von $\frac{3}{4}$ einer neuen Aktie bzw. auf 4 alte Aktien 3 neue entfallen. Die bisherigen Aktionäre können bis spätestens am 20. Juni 1907 unter Vorlage ihrer Aktien bei der Spar- & Leihkasse in Bern ihre Bezugsrechte erheben. Vom 1.—30. Juli 1907 können gegen Ablieferung der Bezugsscheine die Zeichnungen auf die neuen Aktien bei der Spar- & Leihkasse Bern vorgenommen werden, bei der Zeichnung sind auf jede neue Aktie Fr. 100 einzuzahlen, wogegen ein Interimsschein ausgehändigt wird; die vollständige Einzahlung der neuen Aktien hat spätestens am 30. September 1907 bei der Spar- und Leihkasse in Bern gegen Aushändigung der neuen Aktien zu erfolgen.
- 2) Inhaber bisheriger Aktien, die nicht gemäss der vorstehenden Bestimmungen bis 20. Juni 1907 ihr Vorzugsrecht geltend gemacht haben, verlieren dieses Vorrecht ohne weiteres.
- 3) Bisherige Aktionäre, welche eine nicht durch 4 teilbare Anzahl Aktien besitzen, können sich mit anderen Aktionären über Zusammenlegung ihrer Anteile verständigen, bzw. ihre Bezugsrechte verkaufen.
- 4) Der Uebernahmspreis für die neuen Aktien ist auf Fr. 500 festgesetzt.
- 5) Für verspätete Einzahlungen wird ein Verzugszins von 6% berechnet.
- 6) Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 1908 dividendenberechtigt.

Bern, 25. März 1907. (948)

Der Verwaltungsrat.

Société Foncière Lausannoise

Le dividende pour 1906 sera payable, à raison de fr. 22.50 par action, dès le 2 avril, à la caisse de M.M. Bory, Marion & Co, banquiers, à Lausanne, contre remise du coupon n° 12. (890-)

Zürcher Papierfabrik an der Sihl

Obligationen Coupons-Einlösung

Die am 31. März 1907 fälligen Coupons unserer Anleihen Serie A., B. und C. werden vom Verfalltage an spesenfrei eingelöst

bei der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich

oder auf unserm Hauptbureau in der Fabrik an der Sihl in Zürich.

Zürich, den 26. März 1907.

(904)

Die Direktion.

Wer hat Interesse?

sich mit Kapital in beliebiger Höhe aktiv, oder als Kommanditär an der Ausbeutung des Schweiz.- u. Verwertung d. Auslandspatente eines chancenreichen, konkurrenzlosen Artikels der (925;)

Brauerei- und Wirtschaftsbranche

(Massenartikel) zu beteiligen. — Hoher, dauernder Gewinn sicher. — Vertreter gesucht; evtl. Verkauf von Lizenzen.

Gefl. Offerten unter Chiffre Z I 3361 an Rudolf Mosse, Zürich.

OCCASION

Einige gebrauchte (6;)

Kopiermaschinen

versch. bewährter Systeme sehr billig zu verkaufen.

Jean Steiner & Co., Basel.



Buchführung

Ordne zuverlässig, rasch, diskret, vernachläss. Buchführungen, Inventur u. Bilanzen, Bücherexpertisen. Einführung der amerik. Buchführung nach praktischem System mit Geheimbuch. Prima Referenzen. Komme auch nach auswärts. H. Frisch, Zürich I, Bahnhofstrasse 22. (96;)

Altisen, Altmittel

u. sämtl. Werkstätten-Abfälle kauft zu höchsten Preisen. Telefon 5107.

Saly Harburger, Zürich
alter Rohmat-Bahnhof. (155')

Gegen Barzahlung

Waren aller Art und ganze Lager zu kaufen gesucht. Offerten unter Lager an Haasenstein & Vogler, Biel. (92)